

# **Abschlussbericht**

**DBU-Projekt**

**AZ: 23988-33/2**

**Naturnaher Hochwasserschutz**

**an der Hase in Haselünne-Eltern**

**als Beitrag zur Revitalisierung der Haseauen**

Bewilligungsempfänger:  
Ansprechpartnerin: Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V.  
Ute Schreiber  
Ordeniederung 1  
49716 Meppen  
05931/ 44 2560  
e-mail: [ute.schreiber@emsland.de](mailto:ute.schreiber@emsland.de)

Kooperationspartner:  
Ansprechpartner: Landkreis Emsland  
Ludger Pott  
Ordeniederung 1  
49716 Meppen  
05931/ 44 1576  
e-mail: [ludger.pott@emsland.de](mailto:ludger.pott@emsland.de)

Meppen, im Juni 2007

## Inhaltverzeichnis

1.	<b>Zusammenfassung</b> .....	2
2.	<b>Einleitung</b> .....	3
3.	<b><i>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</i></b>	
	<b>Ausgangssituation</b> .....	4
4.	<b><i>Ergebnisse</i></b>	
	<b>Wasserwirtschaftliche Maßnahmen</b> .....	6
5.	<b><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></b>	9
	<b>Gewässererlebnispfad in Haselünne-Eltern</b> .....	
6.	<b>Fazit</b> .....	15

## Bildverzeichnis

Übersichtskarte.....	3
Blick auf die Hase vom Projektgebiet.....	4
Maßnahmenkarte.....	5
Deichbau.....	6
Neue Feuchtbiopte im Projektgebiet.....	7
Rasthäuschen am Eingang des Bibererlebnispfad.....	9
Infotafeln „Der Biberpfad „ und „Revitalisierung der Hase“.....	10
Infotafeln „Das Biberleben“ und „Die Biberburg“.....	11
Infotafel „Tier- und Pflanzenwelt“.....	12
Infotafel „Hochwasser an der Hase“.....	12
Biberburg mit vierköpfiger Biberfamilie aus Kiefernholz.....	13
Aussichtshügel mit Infotafel, Camera Natura, und Fernrohr.....	14
Hochwassermodell mit Handschwengelpumpe.....	14

## 1. Zusammenfassung

Der Unterlauf der Hase zwischen Herzlake und Meppen gehört mit seinen zahlreichen Altarmen und natürlichen Mäandern zu den wertvollsten Flussgebieten im Weser-Ems-Gebiet. Wichtigstes Projekt in den letzten Jahren war das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben von 1995-2001. Während dieses Zeitraums konnten über 450 ha ehemalige Ackerflächen in extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland umgewandelt werden. Außerdem wurden 17 km Hase- und Mittelraddedeich abgetragen und zwei Altarme wieder angeschlossen.

Von diesen Maßnahmen hat auch der Tourismus im Hasetal profitiert und sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt.

Der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. und der Landkreis Emsland konnten nun mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Niedersächsischen Lottostiftung sowie mit Mitteln aus Förderprogrammen der Europäischen Union (Leader+) und des Landes Niedersachsen (ProLand und Grunderwerb im FFH-Gebiet) ein weiteres umfangreiches Projekt zur Revitalisierung der Haseauen verwirklichen.

Entlang der Hase im Ortsteil Haselünne-Eltern ist der vorhandene Sommerdeich auf einer Länge von 1,7 km zurückgebaut worden, so dass die Hase wieder naturnahe Uferstrukturen bekommt. Die ca. 32 ha umfassenden, intensiv genutzten Flächen werden vollständig als extensives Grünland bewirtschaftet und mit Schottischen Hochlandrindern beweidet. Fünf Feuchtbiotope im Projektgebiet, die im Rahmen der Deichverlegung angelegt wurden, bieten neuen Lebensraum für eine Vielzahl heimischer Tier- und Pflanzenarten.

Neben den positiven Auswirkungen auf den Naturschutz hat das Projekt auch Einfluss auf den Hochwasserschutz der Region. Durch die Versetzung der Sommerdeiche wurden neue Überschwemmungsflächen mit einer Größe von ca. 28 ha und einem Retentionsvolumen von ca. 400.000 m<sup>3</sup> geschaffen.

Für die Besucher und Anwohner des Hasetals entsteht weiterhin ein neuer touristischer Anziehungspunkt am Projektgebiet. In unmittelbarer Nähe zum Hasetalradweg und zum Campingplatz Haselünne ist im Frühjahr 2007 auf den landkreiseigenen Flächen ein Gewässererlebnispfad eröffnet worden.

Der Erlebnispfad hat die Schwerpunktthemen „Der Biber und sein Lebensraum“ sowie „Hochwasserereignisse an der Hase“ und vermittelt dem Besucher einen komplexen Eindruck von der Hase und ihrer Aue.

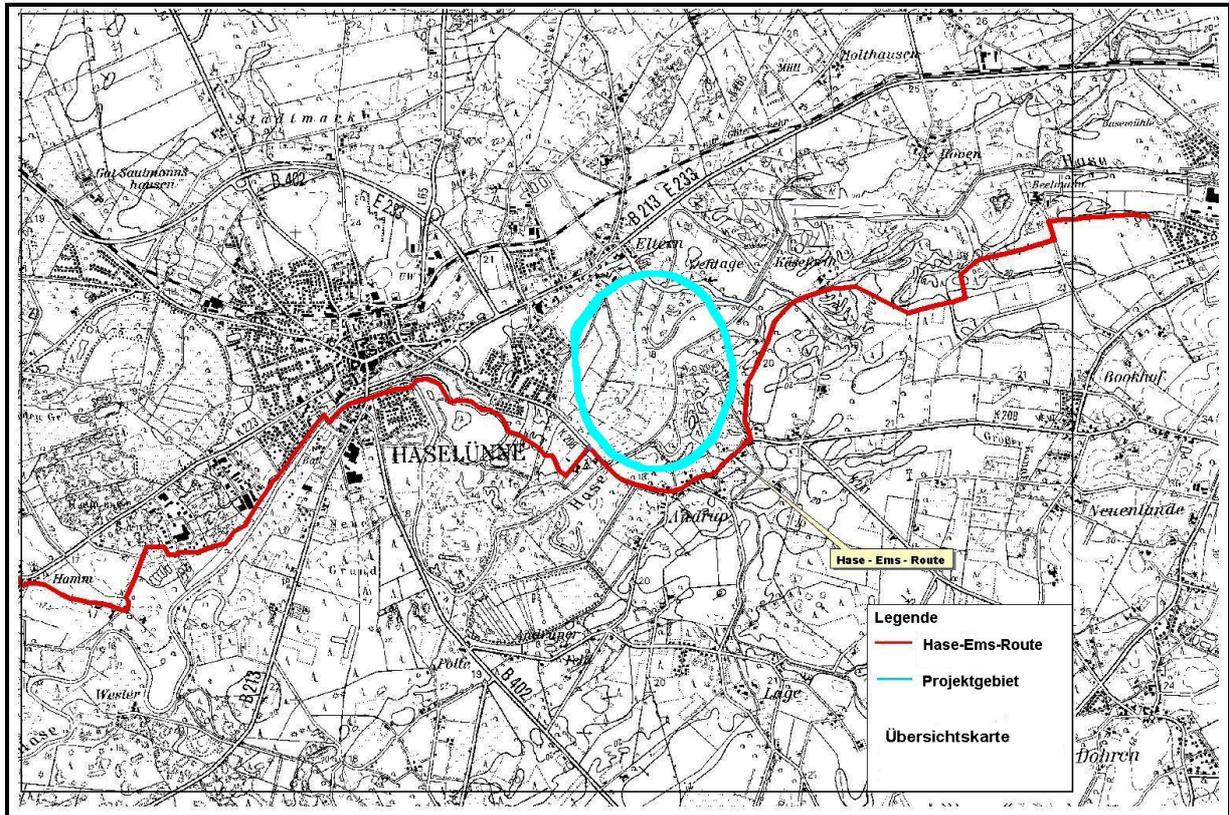
Mehrere Tafeln informieren über die Lebensweise des Bibers und über den Landschaftswandel entlang der Hase.

Kinder können durch eine begehbare „Biberburg“ laufen oder am benachbarten Feuchtbiotop die Pflanzen und Insekten beobachten. Mittels einer Handschwengelpumpe können Besucher an einem Modell auch verschiedene Hochwassersituationen an der Hase simulieren.

Vor allem Familien mit Kindern können auf diesem Erlebnispfad durch Spiel und aktives Handeln die Natur erleben.

## 2. Einleitung

Der Verein führte zusammen mit dem Landkreis Emsland im östlichen Teil der Stadt Haselünne in der Ortschaft Eltern das Projekt „Naturnaher Hochwasserschutz an der Hase in Haselünne-Eltern“ durch.



Übersichtskarte

Das Projekt ist ein weiterer Baustein zur Revitalisierung der Haseauen im unteren Hasetal. Bereits mit dem Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Hasetal“ wurden zwischen 1996 und 2002 ca. 10,2 Mio € in das Hasetal investiert. Mit dem Geld wurden landwirtschaftliche Flächen zwischen Haselünne und Meppen erworben und zu extensiven Grünländern oder Sukzessionsflächen umgewandelt. Weiterhin wurden Deiche zurückgebaut und Altarme angeschlossen. Hauptziel war die Entwicklung der natürlichen Flussdynamik der Hase.

Seit Abschluss des E+E-Vorhabens ist der Landkreis Emsland zusammen mit dem Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. darum bemüht, weitere Maßnahmen zur Renaturierung des Flusslaufes zu realisieren.

So wurden in den letzten Jahren im Planungsbereich östlich der Stadt Haselünne ca. 23 ha landwirtschaftliche Fläche durch den Landkreis Emsland erworben. Um ein zusammenhängendes Projektgebiet mit einer Größe von ca. 32 ha zu erhalten, ist im Rahmen des aktuellen Projekts eine weitere Fläche erworben worden. Für das Flurstück 20 aus der Flur 9 Gemarkung Eltern hat die Niedersächsische Landgesellschaft ein Tauschverfahren durchgeführt und die Fläche dann an den Landkreis Emsland verkauft. Der Flächenankauf konnte mit Hilfe des Landes Niedersachsen und der Niedersächsischen Lottogesellschaft sowie mit Eigenmitteln des Landkreises Emsland durchgeführt werden.

So stand für die weiteren geplanten Maßnahmen ein zusammenhängendes Gebiet mit einer Größe von ca. 32 ha. zur Verfügung

### 3. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

#### Ausgangssituation

In den 30er Jahren wurde die Hase umfangreich ausgebaut. So sind entlang des gesamten Gewässerabschnittes Sommerdeiche mit Sielbauwerken errichtet worden, die eine landwirtschaftliche Nutzung der anliegenden Flächen in der Vergangenheit gewährleistet haben. Vor Projektbeginn sind die Flächen überwiegend als feuchte, landwirtschaftlich intensiv genutzte Acker- und extensiv genutzte Grünlandflächen bewirtschaftet worden. Im Projektgebiet befinden sich keine § 28a Biotop. Der bauliche Zustand der Hase sowie der Gräben war durchgängig als naturfern zu bezeichnen. Die Entwässerung der Flächen erfolgt in den Altarm „Wehlage“ oder über verschiedene Gewässer direkt zur Hase.

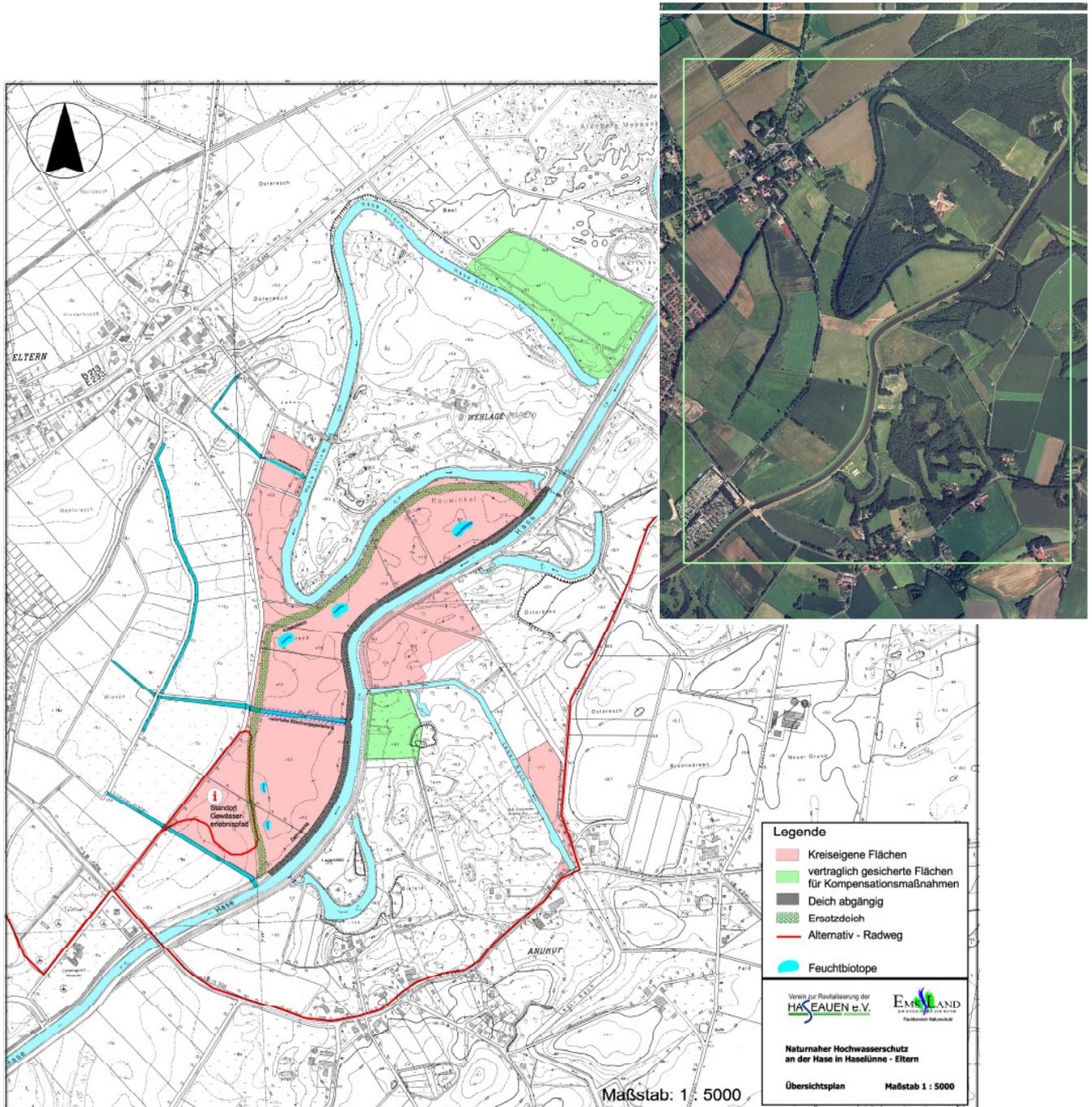


Blick auf die Hase vom Projektgebiet

Mit Hilfe der geförderten Maßnahmen sollen nun innerhalb der nächsten Jahre die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Wiederherstellung der natürlichen Flusssynamik in der Haseaue.
2. Naturnahe Entwicklung der im Projektgebiet liegenden Gräben durch die erfolgten wasserbaulichen Maßnahmen
3. Förderung der extensiven Grünlandbewirtschaftung
4. Wiederherstellung und Sicherung eines auetypischen Landschaftsbildes
5. Langfristige Entwicklung eines Biotopverbundsystems im unteren Hasetal

Neben den positiven Auswirkungen auf den Naturschutz hat das Projekt auch Einfluss auf den Hochwasserschutz der Region. Die umfangreichste Maßnahme war die Versetzung des Sommerdeichs auf einer Länge von ca. 1,7 km. Durch den Abtrag des vorhandenen Sommerdeichs entstehen neue Überschwemmungsflächen mit einer Größe von ca. 28 ha und einem Retentionsvolumen von ca. 400.000 m<sup>3</sup>. Hochwasserspitzen im Sommer, die die anliegenden landwirtschaftlichen Flächen bedrohen, werden somit entschärft. Die Flächen entlang der Hase haben wieder eine direkte Verbindung zum Fließgewässer und werden als extensives Grünland genutzt. In der Maßnahmenkarte und im nachfolgenden Text sind die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen aufgeführt:



## 4. Ergebnisse

### Wasserwirtschaftliche Maßnahmen

Die wasserbaulichen Maßnahmen wurden vom NLWKN in Oldenburg im April 2006 plangenehmigt. Die wichtigste Baumaßnahme im Rahmen des Projekts war der Rückbau eines Teilstückes des rechten Hasedeichs sowie der Bau eines Ersatzdeichs zum Schutz der Flächen außerhalb des Planungsgebietes vor Sommerhochwasser.

Damit sich der Deich harmonisch in das Landschaftsbild einfügen konnte, ist die Böschung mit einer Neigung von 1:10 sehr flach ausgebildet worden. Die Kronenbreite beträgt rd. 5,00 m. Der Boden zur Herstellung des Ersatzdeiches wurde aus dem Abtrag des vorhandenen Hasedeichs und aus den drei geplanten Biotopen gewonnen.



Deichbau

Die durch das Planungsgebiet führenden Gewässer sind naturnah umgestaltet bzw. verlegt worden. Die Böschungen wurden abgeflacht und Tief- und Flachwasserzonen sind angelegt worden. Durch die Verlegung des nördlichen Grabens, der in den Altarm entwässert, ist entlang der Gemeindestraße wieder genügend Platz für einen Gehölzstreifen vorhanden. So erhält die Straße wieder einen typischen Alleecharakter.

Die „neue“ ausgedeichte Fläche befindet sich im Überschwemmungsgebiet der Hase. Damit keine Beeinträchtigungen im Durchströmungsgebiet bei Hochwasserereignissen auftreten, werden die Flächen zukünftig extensiv beweidet. Auf Initialpflanzungen mit Gehölzen ist verzichtet worden, so dass das Fließprofil nicht eingeschränkt wird.

Der Wasser- und Bodenverband ist Unterhaltungspflichtiger und streckenweise Eigentümer des alten Deiches. Er war von Anfang an in das Projekt eingebunden und übernimmt nach Abschluss der Baumaßnahmen die Unterhaltung des neuen Deiches.

Die Uferbereiche der Hase sollen weitestgehend extensiv unterhalten werden.

Im Projektgebiet sind weiterhin fünf Feuchtbiotope mit einer jeweiligen Größe von max. 2.000 m<sup>2</sup> angelegt worden. Die Feuchtbiotope sind Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, die an stehendes Gewässer angepasst sind. Gerade für Amphibien sind die Lebensräume im Hasetal innerhalb der letzten Jahrzehnte stark zurück gegangen, da immer mehr Tümpel und Weiher aus der Landschaft verschwunden sind. In den nächsten Jahren werden sich die neu angelegten Feuchtbiotope soweit entwickeln, dass sie optimale Laichplätze für Frösche und Kröten bieten.



Neue Feuchtbiotope während der Bauphase

Feuchtbiotop und extensive Weideflächen im Frühjahr 2007

## **Baukosten**

Die Baukosten für die zuvor aufgeführten Maßnahmen belaufen sich auf rd. 191.000,00 € und im Oktober 2006 hat die entsprechende Bauabnahme stattgefunden.

Das Projektgebiet liegt im FFH-Gebiet „Untere Haseniederung“. Im Rahmen der Plangenehmigung wurde auch eine UVP-Einzelfallprüfung durchgeführt. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde vom NLWKN festgestellt, dass die Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der Hase uneingeschränkt konform zu den FFH-Richtlinien sind.

## **Aussagen zu den Schutzgütern gemäß § 2 UVPG**

**Boden:** Im Projektgebiet sind ausschließlich grundwassernahe Sandböden zu finden. Nach der Baumaßnahme werden die Flächen extensiv beweidet. Veränderungen der Bodenverhältnisse sind durch die Baumaßnahmen nicht zu erwarten.

**Wasser:** Die Grundwasserverhältnisse werden sich durch den Deichrückbau nicht verändern.

Die Hase sowie der im Projektgebiet liegende Graben II. Ordnung werden durch die Maßnahmen ökologisch aufgewertet. Die Böschungsbereiche der Gewässer werden sich naturnah entwickeln können.

**Klima:** Nach Abschluss der Maßnahmen werden keine Veränderungen feststellbar sein.

**Vegetation:** Durch den Deichrückbau, den Bau der Feuchtbiotop und die extensive Beweidung werden neue Lebensräume für die gewässerbegleitende Flora entstehen. Gerade die pflanzliche Besiedlung der neu angelegten Kleingewässer wird rasch erfolgen, da das entsprechende Arteninventar feuchter bis nasser Standorte in der näheren Umgebung (entlang der Altarme) vorhanden ist. Sowohl Artenzahlen als auch Individuenzahlen der gewässerbegleitenden Vegetation werden steigen.

**Fauna:** Durch die Anlage der fünf Feuchtbiotopen werden neue Lebensräume für eine Vielzahl von Tierarten entstehen. Besonders für Vögel, Amphibien und Insekten sind stehende Gewässer die Lebensgrundlage für ihre Populationsentwicklung. Weiterhin wird die eingeschränkte Unterhaltungstätigkeit an der Hase sich positiv auf die Fauna auswirken.

**Landschaftsbild und Erholung:** Durch die Verlegung der vorhandenen Deiche findet eine Aufwertung des Landschaftsbildes statt und Fluss und Aue werden wieder miteinander verbunden. Die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes als auch das Landschaftsbild und der Erholungswert werden sich durch die Maßnahmen dauerhaft erheblich verbessern.

Der Gehölzstreifen entlang des Altarmes „Wehlage“ ist vollständig erhalten geblieben und auch während der Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt worden. Mit negativen Auswirkungen auf den Altarm ist nicht zu rechnen.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

### Gewässererlebnispfad in Haselünne-Eltern

Für die Besucher und Anwohner des Hasetals ist am Projektgebiet außerdem ein neues touristisches Angebot verwirklicht worden. In unmittelbarer Nähe zum Hasetalradweg und zum Campingplatz Haselünne ist auf den landkreiseigenen Flächen ein Gewässererlebnispfad mit Erläuterungen zum Projektgebiet und dem Themenschwerpunkt „Der Biber und sein Lebensraum“ entstanden.

Es sind verschiedene interaktive Stationen zum Thema Biber aber auch zu den Themen Hochwasser und Fließgewässerökologie errichtet worden, die dem Besucher einen Einblick in das Leben am Fluss ermöglichen. Besonders für Familien mit Kindern ist dieser Erlebnispfad von Interesse, da die Kinder durch Spiel und aktives Handeln die Natur wirklich erleben können. So erwartet die Besucher u. a.:

- eine begehbare Biberburg aus Weidensetzlingen. In der Burg befindet sich weiterhin eine Biberfamilie in Originalgröße (Nachbildungen aus Kiefernholz). Am Ausgang der Burg ist ein kleines Feuchtbiotop angelegt. In und an dieser wechselfeuchten Blänke dürfen die Kinder spielen, Pflanzen entdecken und Tiere beobachten.
- ein Modell zur Hochwassersimulation entlang der unteren Hase. Auf einer Aluminiumplatte ist der Haseabschnitt zwischen Haselünne und Meppen vereinfacht dargestellt. Die natürlichen Höhenkanten für ein 10- und ein 100-jähriges Hochwasserereignis sind schematisch berücksichtigt. Mittels einer Handschwengelpumpe kann nun Wasser auf das Modell gepumpt werden. Je nach Wassermenge können so Hochwasserereignisse nachgestellt werden und der Besucher kann sehen ab welchem Ereignis die verschiedenen Ortsteile von Haselünne und Meppen „überschwemmt“ würden.
- Sechs (z.T. interaktive) Informationstafeln zu den Themen: „Lebensraum Biber“, „Revitalisierungsmaßnahmen an der Hase“, „Tiere und Pflanzen am Gewässer“, „Naturnaher Hochwasserschutz“.
- Eine Aussichtsplattform mit Bänken und Fernrohr sowie einer „Camera Natura“ mit Zeichnungen vom Landschaftswandel an der Hase. Von der Aussichtsplattform.

Der Eingang des Erlebnispfades ist außerhalb des neuen Sommerdeiches auf einer Fläche des Landkreises Emsland. Ein Rasthäuschen und ein Begrüßungsschild machen den Radfahrer auf den Lehrpfad aufmerksam.



Rasthäuschen am Eingang  
des Bibererlebnispfades

Die verschiedenen Schilder sind größtenteils auf dem Sommerdeich angebracht, so dass sie vor häufigen Überflutungen geschützt sind.  
 Die folgenden Abbildungen zeigen die verschiedenen Tafeln zu den Themen „Der Biber und sein Lebensraum“ sowie „Hochwasserereignisse und Revitalisierung der Hase“:



Info-Tafeln „Der Biberpfad“ und „Revitalisierung der Hase“



Tafeln mit Informationen zum Erlebnispfad und zu den Revitalisierungsprojekten des Vereins.

Anhand einer Maßnahmenkarte erhält der Besucher auch nähere Informationen zum DBU-Projekt in Hase-lünne-Eltern. Historische Panoramafotos aus den 60er Jahren geben einen Eindruck von den umfassenden Uferbaumaßnahmen an der Hase.



Die Tafeln „Das Biberleben“ und „Die Biberburg“ geben Auskunft über den Biber in den Haseauen.



Die Tafel „Tier- und Pflanzenwelt“ gibt Auskünfte über die heimische Fauna und Flora



Die Tafel „Hochwasser an der Hase“ beschäftigt sich mit dem Hochwasserereignis von 1998.

Am Fuße des neuen Sommerdeiches ist weiterhin eine Biberburg aus Weidensetzlingen gebaut worden. Zu Beginn der Planungen sollte eine naturgetreue Burg aus Holz nachgebaut werden. Da allerdings nach einigen Jahren eine Einsturzgefahr bestanden hätte und die Umsetzung sehr teuer geworden wäre, ist die Burg nun wesentlich preiswerter aus widerstandsfähigen Weidensetzlingen gebaut worden, die auch ein Winterhochwasser überstehen können.



Biberburg mit vierköpfiger Biberfamilie aus Kiefernholz

Hinter der Biberburg ist eine wechselfeuchte Blänke angelegt worden. Mit dem Bodenaushub wurde eine Aussichtsplattform neben der Biberburg angefüllt. Von diesem „Hügel“ haben die Besucher einen guten Blick auf das Projektgebiet. Auf der Aussichtsplattform laden zwei Eichenbänke zum Verweilen ein und es befindet sich weiterhin die Informationstafel „Die Biberburg“ sowie die Camera Natura und ein Fernrohr auf der Anhöhe.

Die Camera zeigt Zeichnungen von der Haseaue im Landschaftswandel. Anhand von vier Zeichnungen erhält der Betrachter Eindrücke von einer „Urlandschaft“ einer „extensiven Auenlandschaft“, einer „intensiven Kulturlandschaft“ sowie einer revitalisierten Auenlandschaft.

Durch das Fernrohr entdeckt der Betrachter einen weiteren Holzbiber, der an einem Baumstamm nagt.

Aussichtshügel mit Infotafel, Camera Natura, und Fernrohr

Als letzte Station des Bibererlebnispfades ist das Hochwassermodell aufgestellt worden.

Das 2,20 x 1,20 m große Modell zeichnet den Haseverlauf zwischen Haselünne und Meppen auf. Die Geländehöhen sind auf 3-Ebene vereinfacht und geben so den Mittelwasserstand der Hase und die Auswirkungen eines 10- und eines 100-jährliches Hochwasserereignisses wider.

Mit der Handschwengelpumpe wird nun der Stahlbehälter vollgepumpt und mittels eines Schiebers können Besucher nun ihr „eigenes“ Hochwasser erzeugen.

Hochwassermodell mit Handschwengelpumpe

Das Gesamtprojekt und der Bibererlebnispfad werden außerdem in einem Faltblatt vorgestellt. Der Flyer gibt einen kurzen Einblick zum Projektablauf und den Zielen der verschiedenen Maßnahmen und stellt die verschiedenen Geldgeber vor. Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, die Emsland Touristik, die Stadt Haselünne und private Boots- und Fahrradverleihe werden die Faltblätter nun an die Besucher des Hasetals aushändigen können.

## 6. Fazit

Das Projekt „Naturnaher Hochwasserschutz an der Hase in Haselünne-Eltern“ sollte ursprünglich auch den Wiederanschluss von zwei Hase-Altarmen östlich von Haselünne beinhalten. Das Vorhaben konnten wegen der Widerstände eines betroffenen Eigentümers nicht umgesetzt werden.

Da alle Vorhaben entlang der Hase nur mit Einverständnis der Eigentümer durchgeführt werden, mussten nach der Absage neue Wege zur Förderung eines naturnahen Hochwasserschutzes gefunden werden.

Die überarbeitete Planungsvariante konnte vollständig umgesetzt werden und wird sich in den nächsten Jahren positiv auf den Naturhaushalt der Hase auswirken.

Es ist ein weiterer Schritt für einen verbesserten Biotopverbund und einer Förderung der Eigendynamik des Flusses.

Das Projektgebiet ergänzt das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Hasetal. So sind nun auch östlich des Stadtgebiets von Haselünne zusammenhängende extensiv genutzte Auenabschnitte vorhanden.

Das Gewässer hat die Chance, sich entlang dieser Abschnitte zu entwickeln, da Unterhaltungsmaßnahmen weitestgehend reduziert werden konnten

Die Ausbreitung des Bibers belegt, dass die naturnahen Uferstrukturen an der Hase Lebensräume für anspruchsvolle Tierarten bieten. Der Biber wird weitere Lebensräume besiedeln und so seinen Beitrag zur Gestaltung der Landschaft leisten. Zur besseren Information der Anwohner und Besucher des Hasetals kann der Bibererlebnispfad einen wertvollen Beitrag leisten. Er gibt allen Interessierten Einblicke in das Leben am Fluss.

Der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. und der Landkreis Emsland werden auch zukünftig an der Realisierung weiterer Projektideen arbeiten.

Die nächsten Maßnahmen zur Revitalisierung der Haseauen sind bereits in Planung. In der Samtgemeinde Bersenbrück sollen weitere Deichrückbaumaßnahmen folgen. Der zuständige Landkreis Osnabrück ist an den Planungen federführend beteiligt.

Die Finanzierung des Gewässererlebnispfades sowie der Erwerb des Flurstückes und die wasserbaulichen Maßnahmen wurden durch die folgenden

Förderinstitutionen ermöglicht:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

EU- Gemeinschaftsinitiative: LEADER +

Niedersächsische Lottostiftung

Land Niedersachsen

EU-Förderprogramm: PROLAND / ZILE-Richtlinie

Ohne die Kooperationsbereitschaft aller Förderinstitutionen hätten das Projekt nicht durchgeführt werden können.

Der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. und der Landkreis Emsland danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.